



Wie viel Geld sollte ich für Lebensmittel ausgeben?

Ich mache seit meiner Heirat regelmässig Aufzeichnungen über mein Budget auf Excel. Ich bin jedoch besorgt, dass ich vielleicht zu viel Geld für Lebensmittel ausgabe.

Wir sind eine sechsköpfige Familie (vier Kinder), und ich weiss nicht, wie ich beurteilen kann, ob meine monatlichen Ausgaben für Lebensmittel für meine Familiengrösse angemessen sind. Gibt es einen maximalen Prozentsatz meines Einkommens, das für Lebensmittel verwendet werden sollte?

Wir sind beeindruckt von Ihrer Gewissenhaftigkeit, den Überblick über Ihr Budget zu behalten. Sich bewusst sein, wo Ihr Geld hingehet, ist der erste Schritt zur Erzielung einer finanziellen Stabilität, und die Aufzeichnung Ihrer Ausgaben ist ein ausgezeichnete Weg, dieses Bewusstsein zu erzielen.

Gewissenhaft zu sein, hat jedoch auch eine Kehrseite: Es besteht das Risiko, dass Sie sich zu sehr auf den Betrag, den Sie ausgeben, konzentrieren.

Sie schreiben, dass Sie besorgt sind, dass Sie zu viel Geld für Lebensmittel ausgeben, aber Sie schreiben nicht, warum dies für Sie eine Besorgnis darstellt. Ist es, weil Sie knapp an Geld sind und Ihre Ausgaben reduzieren müssen, um Ihre Rechnungen bezahlen zu können? Oder ist es, weil der Betrag, den Sie für Essen ausgeben, Ihnen zu hoch erscheint?

Wie Sie wahrscheinlich wissen, sind die Lebensmittelpreise in der ganzen Welt in der letzten Zeit sprunghaft angestiegen, und Mehl, Reis, Mais, Eier, Milchprodukte, Huhn, Fleisch – und anscheinend fast alles andere – kosten viel mehr.

Ansteigende Lebensmittelpreise sind mit Klimaveränderungen, Markt-Spekulationen und den sich entwickelnden Wirtschaften Chinas und Indiens verbunden. Sie sind auch mit dem hohen Preis von Öl verbunden, was höhere Verschiffungs- und Transportkosten bedeutet und zu einer Umstellung von Ackerland auf die Produktion von Biobrennstoff führt.

Was immer die Gründe jedoch sind, ist die Erhöhung von Lebensmittelpreisen etwas, mit dem wir leben müssen.

Wenn Sie keine finanziellen Schwierigkeiten haben, ist die Tatsache, dass Ihre Ausgaben für Lebensmittel zu hoch zu sein scheinen, nicht unbedingt ein Grund zur Besorgnis.

Wie man sein Geld ausgibt, ist etwas sehr Persönliches. Manche Familien ziehen es vor, mehr für Essen auszugeben, andere geben lieber mehr für Ferien aus, und manche bezahlen mehr für eine Haushalthilfe. Wenn es Ihnen gelingt, all Ihre Ausgaben zu decken und Geld für die Zukunft beiseite zu legen, ist es in Ordnung, in manchen Bereichen Ihres

Ausgabe nur reduzieren, weil sie Ihnen zu hoch erscheint.

In gleicher Weise, wie Mesila den Leuten davon abrät, mehr auszugeben, als sie sich leisten können, raten wir den Leuten auch davon ab, ihre Ausgaben ohne jeden Grund zu reduzieren. Die Reduzierung der Ausgaben wird mit grösserer Wahrscheinlichkeit Stress und Reibungen in der Familie auslösen, falls sie ungerechtfertigt ist.

Ihre Gewissenhaftigkeit im Budgetieren sollte nicht zur Knausrigkeit führen. Solch eine Atmosphäre im Haus ist äusserst ungesund und ist in Wirklichkeit ein Zeichen der finanziellen Instabilität. (Mesila definiert eine finanzielle



Budgets etwas mehr auszugeben.

Im Gegensatz zu dem, was viele Menschen denken, befürwortet Mesila nicht eine Reduktion der Ausgaben, ausser wenn ein guter Grund dafür besteht. Wenn Sie finanzielle Schwierigkeiten haben, wenn Sie nicht fähig sind, Geld für die Zukunft beiseite zu legen, oder wenn Ihr Lebensniveau bedeutend höher ist, als was in Ihrer Gemeinschaft akzeptabel ist – wären dies gute Gründe für eine Reduzierung Ihrer Ausgaben. Wir würden jedoch nicht empfehlen, dass Sie eine besondere

Instabilität als etwas, das geschieht, wenn die Finanzen eine Quelle von Beklemmung, Schwierigkeiten oder Konflikt werden).

Abgesehen davon werden wir nun eine praktische Strategie vorschlagen, um festzustellen, ob Ihre monatlichen Ausgaben für Lebensmittel für Ihre Familiengrösse angemessen sind. Unser Vorschlag ist es, dass Sie eine informelle Umfrage bei mehreren Familien machen, die gleich viele Mitglieder haben, deren Kinder ungefähr im gleichen Alter wie die Ihrigen sind, die im gleichen Gebiet wie Sie wohnen

und einen ähnlichen Lebensstandard haben. Fragen Sie jede von ihnen, wie viel sie für Lebensmittel ausgibt. Falls sie mehr oder ungefähr dasselbe wie Sie ausgibt, können Sie ziemlich zuversichtlich sein, dass Sie einen vernünftigen Betrag ausgeben.

Falls die meisten der befragten Familien bedeutend weniger für Lebensmittel ausgeben als Sie, können Sie beginnen zu überlegen, Ihre Ausgaben fürs Essen zu reduzieren. In

diesem Augenblick können Sie uns gerne erneut konsultieren, und wir werden uns freuen, Ihnen Rat zu erteilen, wie Sie Ihre Ausgaben in wirksamster und am wenigsten schädlicher Weise reduzieren können. (Wenn es einen anderen Grund dafür gibt, dass Sie es als wichtig erachten, Ihre Ausgaben zu reduzieren, werden wir Ihnen auch sehr gerne helfen.)

Eine Familie von sechs Personen zu ernähren,

ist kein billiges Vorhaben. Es ist jedoch eine Ausgabe, für die man dankbar sein sollte. Sehen Sie es als Segen, nicht als Last an. Falls es Ihnen finanziell gut geht, würden wir Ihnen raten, nicht zu sehr über Ihre Ausgaben für Lebensmittel nachzudenken.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Artikels darf in irgendwelcher Form ohne vorherige Einwilligung von Mesila kopiert werden.

Vom untersten Stockwerk

VON A. M. AMITZ

Wir wohnen im Parterre. Der einzige Grund dafür ist, dass wir uns keine andere Wohnung leisten konnten. Unsere Wohnung war die kleinste im Gebäude, ein kleines Stück des Landes, das nicht bebaut wurde. Unsere Eltern hatten uns diese Wohnung gekauft, weil sie sich nicht mehr leisten konnten. Unsere kleine Zweizimmer-Wohnung kostete viel weniger als die Vierzimmer-Wohnungen der anderen Nachbarn und auch viel weniger als

niemand uns auf die Strasse setzen konnte. Wir sahen nur die Vorteile unserer Situation. Sogar der schmutzige kleine Garten vor unserer Wohnung störte uns nicht – er gehörte dem ganzen Haus und wurde vom Abwart aufgeräumt.

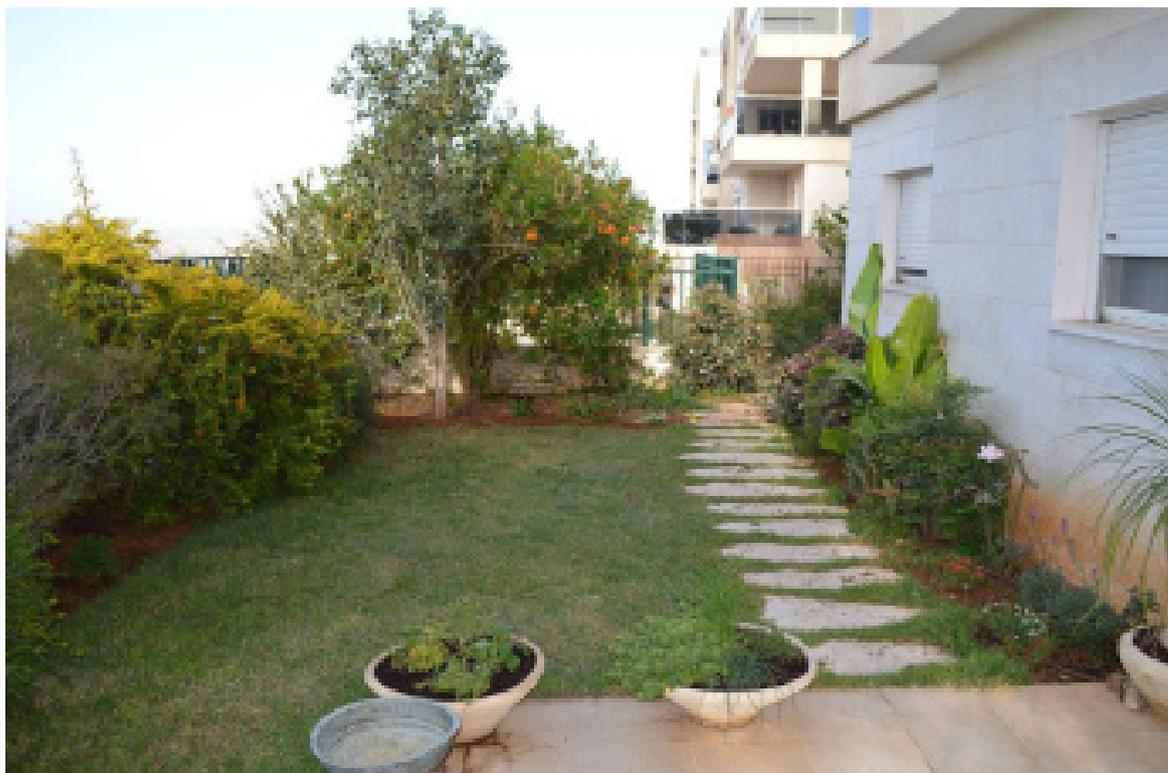
Es dauerte jedoch baruch Haschem nicht lange, bis unsere Wohnung zu klein wurde. Ein herziges Mädchen machte uns zu stolzen Eltern und dann füllten die Zwillinge jeden noch verfügbaren Platz. Wir wollten umziehen, doch wir hatten kein Geld dafür. Wir

ein Wunder. Die Behörden verkündeten einen Erneuerungsplan für unsere Gegend. Sie wollten das Äussere der Gebäude verbessern und Wohnungen vergrössern. Wir konnten uns melden, wenn wir unsere Wohnung vergrössern wollten. Die Nachbarn beriefen eine Sitzung ein, bei der beschlossen wurde, die Vergrösserung zu machen. Nach vielen weiteren Sitzungen wussten wir auch, wer den Umbau durchführen würde.

Es war ein riesiges Projekt, doch wir waren bereit, die Unbequemlichkeiten durchzuste-

hen. Wir mussten nicht aus unserer Wohnung ausziehen. Es war nicht einfach, zu bleiben, doch billiger. Mit dem Geld der Behörden, einem Darlehen von Freunden und einer guten Hypothek konnten wir den Umbau bezahlen.

Nur ein Jahre danach wohnten wir in einer grossen, Fünzimmer-Gartenwohnung. Unser Garten war privat, separat vom Garten für den Rest des Hauses. Und er war eine Pufferzone zwischen uns und dem Gebäude. Es dauerte nicht lange, bis wir unseren grünen Daumen entdeckten. Zuvor hatten wir nie auch nur eine Pflanze gekauft, weil wir keinen Platz dafür hatten. Jetzt hatten wir



jede andere Wohnung in der Gegend. Und wer sie betrat, der wusste, warum.

Als wir als junges Paar einzogen, war unsere kleine Wohnung für uns ein Palast. Sie gehörte uns! Trotz allen Nachteilen – es war immer laut vor unserer Türe, Kinder spielten, Geschwister stritten, Nachbarn unterhielten sich. Mein Mann und ich hörten alles mit.

Wir wussten, dass wir keine Miete bezahlen mussten, was ein grosses Geschenk war. Wir begannen unsere Ehe mit der Sicherheit, dass

arbeiteten beide, doch verdienten nicht viel. Mein Mann lernte immer noch den halben Tag. Wir überlegten uns, aus der Stadt zu ziehen. Mit dem Geld, das wir für unsere Wohnung bekommen würden, konnten wir uns dort eine doppelt so grosse Wohnung kaufen. Doch bald realisierten wir, dass unsere Ausgaben auch steigen würden, da wir beide in der Stadt arbeiteten. Pendeln würde Zeit und Geld kosten, das wir nicht hatten.

Gerade als wir nicht weiter wussten, geschah

einen Garten.

Ich glaube, wir profitierten am meisten vom Umbau. Vorher hatten wir die billigste Wohnung – jetzt hatten wir eine attraktive Gartenwohnung.

Mein Mann kaufte einige billige Pflanzen. Nach einiger Zeit, hatten wir ein wenig Erfahrung gewonnen und kauften auch teurere Pflanzen. Wir pflanzten einige Fruchtbäume, einen Pecanussbaum, einen Orangenbaum und sogar einen Esrobaum.